©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

dere Möglichkeit gegeben. König Johann hat nach der Verteidigung von Ofen 1530 die ganze Bürgerschaft geadelt. Natürlich hat Ferdinand dies nicht anerkannt, aber als er nach dem Tode des Gegenkönigs die Hauptstadt zurückgewinnen wollte, bestätigte er am 11. 11. 1540 ausdrücklich dieses Privileg des Königs Johann. Hiller, als Bürger von Ofen, wurde dadurch ein Adeliger[32].

Aus dem ältesten Matrikenbuch der Pfarre Purbach am Neusiedler See

Von Hans Kietaibl, Purbach

Anläßlich der 700-Jahrfeier wurde ich von der Gemeinde Purbach ersucht, eine Festschrift zu verfassen. Da die zur Verfügung stehende Zeit sehr knapp war, mußte ich mich bei meiner Arbeit vor allem auf bereits vorhandene Veröffentlichungen stützen.

Im Zuge der Festwoche vom 27. 6. bis 5. 7. 1970 wurde eine sehr interessante heimatkundliche und historische Ausstellung eröffnet. Unter den Exponaten befand sich auch das älteste Matrikenbuch der Pfarre. Die Eintragungen im Taufbuch reichen von 1655 bis 1679, im Heiratsbuch von 1650 bis 1675 und Totenbuch von 1650 bis 1675.

Während der Sommerferien 1970, nachdem die Festschrift bereits erschienen war, sah ich dieses Matrikenbuch durch. Es birgt reiches Material für die Ortsgeschichte und die folgende Abhandlung ist als Ergänzung meiner Festschrift gedacht. Auf Grund der Matrikeneintragungen kann die Liste der Marktrichter ergänzt werden:

1572	Ruep Gagerer
1629	Martin Khren
1641	Valentin Pauer
1645	Thoma Liechtenhaimber
1650	Jacob Kißling
1651—1657	Georg Kummer (im Amt gestorben)
1657—1660	Matthias Schendl
1660—1663	Stephan Sandhofer
1663—1666	Mathias Khumer
1666—1669	Ambrosius Khornhoffer Sein Grabstein wurde erst vor kurzem an der Friedhofsmauer entdeckt.
1669—1672	Jacob Praunstein
1672—1675	Andreas Hännikel
1675—1678	Paul Kummer
1679	Veith Reither
1690	Johann Jakob Hackstock
1691	Matthias Schiernbrandt

32 Béla Iványi, Buda és Pest sorsdöntő évei (1526—1541) (Die schicksalvolle Jahre von Ofen und Pest), Tanulmányok Budapest multjából 9 (1941) S. 60.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Um 1650 wirkten in Purbach zwei Persönlichkeiten, die von weit her gekommen waren und in Purbach ihre letzte Ruhestätte fanden: der Pfarrer Johann Strebele und der Schulmeister Johann Georg Schubert.

Johann Strebele war 1608 in Ulm geboren, studierte Philosophie und Theologie und wurde 1630 zum Priester geweiht. Er war bereits 1641 Pfarrer in Purbach und für seine Tüchtigkeit spricht, daß er im gleichen Jahr von der vorgesetzten Kirchenbehörde beauftragt wurde, auch Rust seelsorgerisch zu betreuen.

Das Visitationsprotokoll des Jahres 1651 führt Georg Wibers als Pfarrer von Purbach an. Im gleichen Jahr scheint in Breitenbrunn ein Jacobus Strebele als Pfarrer auf, doch dürfte dieser mit dem Pfarrer Johann Strebele nicht identisch sein, da außer dem Vornamen auch das Alter und die übrigen Angaben nicht stimmen.

In den Matriken scheint der Name Wibers nicht auf, dagegen findet sich ab 1659 fortlaufend die Unterschrift Strebeles, er versah zeitweise jede Kindstaufe mit seinem Namen. Nach den Visitationsprotokollen von 1659 und 1663 ist Johann Strebele wieder Pfarrer von Purbach. Seine Eintragungen in den Matriken reichen bis zum Jahre 1665. Strebele hat bis zu seinem Tod in Purbach gewohnt. 1653 ist Katharina Seidl bei ihm Köchin, 1665 Anna Catharina Frank. „Am 2. November 1666 ist der wohl Ehrwürdigste in Gott Christi, Herr Johann Strebele, gewester Pfarrer allhier, der Kirchen St. Nicolai conduiert worden."

Neben Pfarrer Strebele wirkte der Franke Hans Georg Schubert als Schulmeister, Kantor und Marktschreiber. Sein Name wird im Visitationsprotokoll vom Jahre 1655 angeführt. Er war Bakkalaureus der Philosophie und gewesener Hörer der juridischen Fakultät, hatte also für einen Schulmeister eine beachtliche Vorbildung. Sein Name ist erstmals 1652 in den Heiratsmatriken festgehalten. Er muß im Dorf großes Ansehen genossen haben, denn er fungierte als Trauzeuge bei Hochzeiten der Angehörigen des Marktrichters und angesehener Bürger. Einige Male findet man den Vermerk: „Johann Georg Schubert, Pontifica ac Caesarea Autoritate Notarius Publicus der Zeit Marktschreiber." Schubert und Strebele waren fast gleich alt, ein Jahr vor Strebeles Tod wird Schubert begraben.

„Hans Georg Schubert, Not. Pub. Marktschreiber und Schulmaister ist am 4. Oktober 1665, am Tag des Hl. Franciscus, im Kirchhof begraben worden, seines Alters 58 Jahre."

Von 1651 bis 1657 war Georg Kummer Marktrichter, also eine verhältnismäßig lange Zeit. Wir lesen im Totenbuch:

„Ist Georg Khumer ein 6 jähriges Kind vermutlich durch böse leuth umgebracht worden" (1654). Er selbst starb im Amt. „Der ehrenwerte und wohlweiße Georg Khumer, gewester Marktrichter" (6. 11. 1657).

Im Jahre 1650 gab es Purbach ein Spital, wie aus Eintragungen im Totenbuch hervorgeht:

„Anna Egartner im Spital gestorben" (1651).

„Peter Dirtl im Spital gestorben" (1651).

„Martin Meißner, ein armer Mann, im Spital gestorben" (1653).

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

„Ist ein armer Soldat, der in der Mattersdorfer Burg gedient, alhir im Spital gestorben, im Gottesacker begraben worden“ (1663).

Schubert dürfte vor seinem Tode kränklich gewesen sein und es folgte ihm Adam Ferdinand Wittel als Schulmeister und Marktschreiber. Sein Name taucht in den Matriken bereits 1657 auf. Er war verheiratet und seine Kinder wurden in Purbach getauft. Damals war die Kindersterblichkeit außerordentlich hoch.

„Maria Anna, weiland Adam Ferdinand Wittel, Marktschreiber alhir und Agnes Elisabeth, einer Hausfrau cheleibliches Töchterleyn bey 7 Wochen alt, dero Gott und Bestattung eine fröhliche Auferstehung geben und verrichten wolle“ (30. 8. 1657).

Auch Wittel war in Purbach angesehen, auch er war Treuzeuge bei Hochzeiten wohlhabender Bürger.

Interessant ist folgende Eintragung im Purbacher Totenbuch:

„Der hochwürdige in Gott geistlich und Hochgelehrte Herr Daniel Friederig Belocius (Illccius) des löbl. Marktes Purpach allhir gewesten Seelsorgers bey den Herrn P.F. Augustinus conduiert worden zu Prugg an der Leytha“ (6. 11. 1657).

Das Visitationsprotokoll (13. 2. 1663) erwähnt Ferdinand Vridipp als Schulmeister.

Am 11. 4. 1652 war „Nicolaus Jelleschitz Postreuter alhir zu Purbach“, später begegnen wir ihm als Waldschaffer und Förster.

Vom 18.1. bis 28. 1. 1654 war Jesuitenmission in Purbach, Albert Wilramhofer, Jesuiten-Viceregent, traute einige Paare.

Am 26. 1. 1655 heiratet „Veit Ruß, Junggesell, Sohn des Philip Ruß, gewester Stadtgerichtsdiener von Wien, und Margarethe, seiner gewesten Ehewirtin beider eheleiblicher Sohn, der Zeit Gerichtsdiener alhir, die Jungfrau Agathe, weyland Hanns Rueffs, gewesten Gerichtsdieners zu Golß. Zeugen: Jacob Krütz und Walter Wurzer, Mert Künig und Michel Dremat, beide Gerichtsdiener, dieser zu Eysenstadt, der andere zu Joyß.“

Erst ab 1657 ist in den Matriken die unruhige Türkenzeit zu verspüren, Purbach bereitet seine Verteidigung vor.

So scheinen auf: Veith Reither, gewester Khays. oberst Wachtmeister und Herr Caspar Schamätzer, bestellter Wachtmeister.

(Die Grabplatte seiner früh verstorbenen ersten Gattin ist noch an der Kirchenmauer in Purbach erhalten).

1659 ist der aus Budweis zugezogene, sonst immer als Hufschmied bezeichnete Barthlmä Melzer nunmehr Hufschmied und bestellter Wachtmeister.

Auch die Zahl der Eheschließungen zeigt die Unruhe und Unsicherheit der Zeit an:

1661	wurden in Purbach	19 Ehen geschlossen
1662		8
1663		6
1664		15
1665		33

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Am 13. 3. 1661 brannte es in Purbach.

„2 Kinder sind in der damals entstandenen Feuersbrunst todts verblieben. Barbara, ein thörichtes Weib, so ebenfalls in der Feursbrunst umbkommen, Dero Gott gnädig und barmherzig sein wolle.“ 1661 werden Johann Krainer, Pfarrherr von Breitenbrunn, Johann Halusz, Pfarrherr von Donnerskirchen und Georg Radiniz, Pfarrherr in St. Margarethen, namentlich angeführt.

Ab 1662 wurden anscheinend die Verteidigungsvorbeitungen weiter vorangetrieben.

Am 16. 8. wird Meister Barthlmä Melzer als Burg- und Hufschmied bezeichnet. Jacob Steindl ist bei Melzer ein Burgknecht.

1663 sind Hannß Reiter und Michael Schans Burgknechte.

Das Jahr 1663 ist für Purbach ein besonders unruhiges Jahr, ein großes Kindersterben läßt sich aus der Sterbematrik ablesen. Am 16. 10. wird ein Flüchtlingskind getauft, die Eltern „Adam und Anna Prumer von Weydn der Zeit alhier in der Flucht aufhaltend.“ Am 25. 10. wird Johannes Crainer getauft, die Eltern Jeremias und Maria Crainer „von weyden der Zeit alhir in der Flucht“ Am 6. 11. wird Johannes Eißler getauft, die Eltern Paul und Walpurga Eißler „von Podersdorf der Zeit exulantes alhier.“

Am 15. 11. wurde das Flüchtlingskind Mathias Ranger aus Mönchhof, am 23. 12. Gregor Koll getauft, die Eltern „von Munichhof der Zeit in der Flucht“

Am 9. Dezember werden Elisabeth Clara und Anna Maria, zwei Soldatenkinder, getauft. Als Väter scheinen auf: der Korporal Paul Henrici Borgaditzky und der Feldscher Daniel Adler, die unter dem Hauptmann de Clara im Sparischen Regiment dienen.

1664 wird eines Soldaten Weib im Friedhof begraben.

1665 ist Michael Wastley Mitnachbar, der Zeit Mauther, Gemeinwirth und Leutgeb, an anderer Stelle wird er als „e.f. Gmein bestellter Wirt und Leutgeb“ bezeichnet.

Im Jahre 1666 scheinen zwei neue Persönlichkeiten auf, die längere Zeit in Purbach wirkten: der Pfarrer Johann Markovich, ein Kroate aus Schützen am Gebirge und der Schulmeister und Marktschreiber Johann Partsch aus Olmütz in Mähren. Partsch überlebte sogar den Türkensturm 1683.

Im Jahre 1666 wurde vermutlich ein zweiter Friedhof außerhalb des Dorfes angelegt, die angesehenen. alteingesessenen Bürger wurden aber weiterhin im Kirchhof begraben.

Am 3. 8. 1668 war Conrath Porst „Röm. Kays. Mayst. bestellter Gfreuter in der Haupt Vestung Groß Comorn“

Im August 1673 wütete ein Großbrand in Purbach, bei dem 6 Personen ums Leben kamen.

„Martha Gritschin samt ihrer Tochter Barbara in der Feuersbrunst erstickt“ (28. 8.)

„Barbara Payerin in der Feuersbrunst erstickt“ (28. 8.)

„Meister Christoph Sylvester, Wagner, neben seinem Weib und einem Kind in der brunst erstickt“ (29. 8.)

Wenn man die Heiratsmatriken durchliest, fällt auf, daß sehr viele Orts-

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

fremde, vor allem aus der Unter- und Obersteiermark und aus Kärnten, einheirateten. Aber auch aus vielen anderen Städten und Dörfern, aus nah und fern, heirateten Fremde nach Purbach ein.

Wie rasch sich ein Ortsfremder in Purbach durchsetzen konnte, wenn er geschickt und tüchtig war, sei am Beispiel des Fleischhauerknechts Herzog gezeigt.

Hannß Adam Herzog, der Sohn eines Baders und Wundarztes, war aus der Oberpfalz nach Purbach gekommen. Im Jahre 1663 heiratete er die Bürgerstochter Marie Hackstock, bei der Hochzeit fungierte der Marktrichter als Trauzeuge. 1664 wurde er Fleischhauermeister, 1675 Bürger. Seine Nachkommen stellten in späteren Generationen mehrere Male den Marktrichter.

Die folgende Zusammenstellung zeigt, daß damals das Handwerk in Purbach anscheinend goldenen Boden hatte. Neben den vielen Bindern fällt vor allem die große Anzahl der Fleischhauer auf.

Die angeführten Jahreszahlen geben das erste Aufscheinen des Namens den Matriken an, M. = Meister.

Zechmeister

1650 Georg Sandhofer, gewester Mitbürger und St. Nicolauß Gottshaus Zöchmaister
1658 Jacob Praunstein, Mitbürger und Kürchen-Zöchmaister
1659 Veith Reiter, Kirchen-Zöchmaister
1661 Paul Khumer
1665 Caspar Schämitzer, Mitbürger und San Sebastian Zöchmaister
Hannß Wurmb, S. Sebastian Zöchmaister
1666 Michael Humber und Caspar Schametzer, beide Kürchen-Zöchmaister

Bergmeister

1652 Martin Zwirnwald und Stephan Eyßner
1655 Martin Lasserschitt, Mitbürger
1658 Niklas Golischnig
1659 Martin Reichhardt
1665 Georg Hareter
1666 Adam Goßmann

Holdenrichter

1653 Jacob Käppel
1659 Georg Payr
1662 Paul März
1666 Merth Stängl

Hirten

1655 Adam Schlinder, Sauhalter
Hans Rauch, Oxenhalter
1658 Georg Weiß, Gaißhalter
Peter Khranfuß, gewester Oxenhalter
1659 Christoph Herburst, Schweinehalter
1664 Stephan Zehentner, Oxenhalter

Gerichtsdiener

1655 Veit Ruß
1659 Jacob Angerer

Wächter

1661 Urban Georg Eyböckher
Simon Rothoffer, gewester Thorwächter
1663 Walter Silber, Nachtwächter

Postreuther

1652 Nicolaus Jelleschitz

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Förster

1653 Jacob Neukirch
1656 Nicolaus Jelleschitz, bestellter Waldschaffer bei der Herrschaft Eisenstadt
Hannß Neubauer
1665 Georg Goßmann, gräfl. Waldförster

Soldaten

1668 Conrath Porst, Röm.Kays. Maj. bestellter Gefreiter in der Hauptvestung Groß Comorn
1674 Melchior Schickh, Völdt Trompeter

Binder

1650 M. Stefan Pauer
1651 M. Thoma Schmidt
1654 M. Blasius Steiner
1656 Johann Schmidt
1657 M. Hans Prumer
M. Adam Windisch
M. Hans Ebers, kays. Vaßbinder
1658 M. Marx Schmidt, Mitbürger
M. Purkhardt Gabriel, Mitbürger
M. Georg Goßmann, Rathsbürger (1673)
M. Stephan Panós
1664 M. Paul Sogman
M. Hans Rohrer
1675 M. Stephan Sammer

Zimmermann

1650 Andreas Pichler
1657 Mathias Pätscher, Zechmaister der Zimmerleute
1658 M. Veith Payr
1672 Blasy Tatzber

Tischler

1655 M. Jacob Sailer, Mitbürger, seines Handwerks ain Richter (früher Bürger von Wien)
1671 M. Martin Vhrindt, (wahrscheinlich Vater des Malers Orient)
1672 M. Georg Lehner

Wagner

1658 M. Thomas Schmelzer
1660 Joachim Schneider
1671 M. Simon Luthenberger
1673 M. Christoph Sylvester

Kürschner

1657 Georg Wein
1658 Christoph Erber

Lederer (Gerber)

1658 Andre Gaißler, Mitbürger
1666 Hans Georg Chur

Färber

1658 M. Hans Semmelrock, Mitbürger

Seiler

1658 M. Simon Awäschl
Simon Zwyckhl
1671 M. Mathias Auer
1674 M. Hans Schandl

Riemer

1655 M. Michael Grädinger, Mitbürger
Beim Begräbnis wurden 4 Windlichter getragen
1665 M. Hannß Borhärtl
Wenzeslaus Ignatius Poch (aus Tyrnau in Böhmen)

Schuhmacher

1652 Hans Stängele
1654 M. Michael Paur
1660 Mathias Jacob
Caspar Daniel
M. Andre Dräxler

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

1661 Barthlmä Burgstaller
1662 M. Hannß Walthauser
1664 Matthias Habersam

Maurer

1658 Christoph Pichler
1660 M. Andre Floigner
Andreas Derfner
1671 M. Martin Rohrer

Schlosser

1655 Mert Florian
1656 Mathias Klos, Schlosser und Pixenmacher

Schmied

1650 M. Niclaß Hoffmann
1651 Caspar Schamätzer
1657 M. Barthlmä Melzer
1662 M. Hans Rudolph, Gmeinschmied
1672 Paul Polster

Steinmetz

1658 Sebastian Rauschmayer
1665 Hannß Paull

Schneider

1651 Georg Schmidt, Rathsbürger
1654 M. Thoma Hoffmann
1655 M. Marx Hofmann
1656 M. Paul Hoffmann, Mitbürger und Zöchmaister
1658 M. Hannß Georg Lehner

Bäcker

1666 M. Hannß Furtner, Rathsbürger

Brotladner

1659 Roßina Umholzerin
1661 Jakob Khindl

Seifensieder

1659 Peter Delpin, Mitbürger
1675 Georg Lehner

Fleischhauer

1657 Hannß Wurm(b), Rathsbürger (1671)
Mathias Wohlfahrt, Mitbürger
Barthlmä Klempf
Georg Mayr
1658 M. Veith Reiter, Rathsbürger
Georg Greim, Mitbürger
Christian Gindler, Mitbürger und Gastgeb
Johannes Köstner, Mitbürger
1662 Hannß Schuster, Mitbürger
1663 M. Hannß Adam Herzog, Mitbürger
1665 Adam Wolzhofer, Mitbürger
1669 Hans Plankh

Krämer

1650 Andre Puhrer (auch Zimmermann)
1652 Caspar Schober
1662 Peter Pußwaldt

Lebzelter

1669 Hannß Adam Roßmann

Siebmacher

1654 Barthlmä Hammerl

Strohschneider

1658 Maria Hofmann
Gregor Haidholt

Bader

1655 Hans Pichler
1661 Heinrich Höffler

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Zum Schluß seien noch Namen von Personen aus anderen Gemeinden angeführt:

Jacob Korner, gewester Voghthold zu Oggau (1651).
Maister Hannß Wohlrab, Hufschmied zu St. Margarethen (1651).
Philipp Stempel, Marktschreiber zu Praitenbrunn (1653).
Matthias Clauß, Millner zu Gschieß (1653).
Peter Prager, Gerichtsgeschworener und Georg Waltner zu Winden am See (1657).
Johannes Röder, gewester Schulmaister zu Winden am See (1657).
Andreas Radlmeier, Bader zu Neusiedl am See (1658).
Georg Schneider, Bürger und Fleischhauer zu Oggau (1658).
Herr Hannß Renner, des Raths zu Praitenbrunn (1658).
Georg Goßmann zu St. Georgen Marktrichter (1658).
Hanß Reinprecht, Ratsverwandter zu Praytenbrunn (1658).
Paul Frankh, Rathsverwandter und Georg Koch, St. Georgen (1658).
Magdalena Khulpin, Mitnachbarin und Paderin daselbst, St. Margarethen an der Wulkin (1658).
Georg Silber, Zimmermeister und Zöchmeister zu Breitenbrunn (1659).
Mathias Diepperger, Brodtladner zu Goyß (1660).
Georg Ripl. Bürger und Bader in Praitenbrunn (1661).
Michel Dinagl, Rath in Donnerskirchen (1665).
Hanß Püchteler, Wundarzt in Großhöflein (1665).
Leonhard Kastner, Schulmeister in Oggau (1665).
Hannß Hartmann, gewester Müllner zu Winden (1666).
Herr Johann Hauer, Hochgräfl. wohlbestellter Räntschreiber der Grafschaft Forchtenstein (1667).
Veith Matthias, Zöchmeister und Rathsgeschworener zu Kleinhöflein (1667).
Ludwig Tinagl, gewester Marktrichter zu Mannersdorf (1667).
Michael Wollster, gewester Bürger und Schlosser in der Eysenstadt (1669).
Christoph Wohlfarth, Rathsbürger zu Weyden (1669).
Meister Georg Fingerhut, Rathspürger und Fleischhauer im Kays. Markt Hof am Leydaberg (1670).
Mathias Ehrhardt, gewester Richter in Pötzing (1670).
Georg Koch, Richter in St. Georgen (1670).
Georg Goßmann und Hans Purschnig, beide des Raths St. Georgen (1670).
Hans Wallnhofer, Müllnermeister in Klosterneuburg (1671).
Martin Hackstock, gewester Marktrichter zu Dundolskirchen (1671).
Andre Pichler, gewester Zimmermann in Dondelskirchen (1671).
Jacob Herbarth, Schneidermeister in St. Georgen (1671).
Andrä Hänigl, der Zeit vohlverordneter Marktrichter deß Kayserl. Marktes Sommerein am Leithaberg (1672).
Maister Joseph Friedholm, gewester Vaßbinder zu Gschieß (1672).
Mathias Gandler, Bürger und Meister des Pinderhandwerks, Königl. Freystadt Eisenstadt (1672).
Martin Hackstock, gew. Raths zu Tundolskirchen (1672).
Andreas Kißling, Marktrichter in Praitenbrunn (1675).

Benützte Literatur

Josef Buzás, Kanonische Visitationen der Diözese Raab aus dem 17. Jahrhundert, I.—IV. Teil, herausgegeben vom Burgenländischen Landesarchiv, Eisenstadt, 1969.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Allgemeine Landestopographie des Burgenlandes, Zweiter Band: Der Verwaltungsbezirk Eisenstadt, Selbstverlag des Amtes der Bgld. Landesregierung, Landesarchiv, Eisenstadt, 1963.

Herrn Dr. Herbert Rauch, Bürgermeister von Laxenburg, wird für die Mithilfe bei der Erstellung der Marktrichterliste höflich gedankt.

KLEINE MITTEILUNGEN

Ansichten nordburgenländischer Orte aus 1692

Von Karl Ulbrich, Wien.

Von Karl Semmelweis wurde in der vorliegenden Zeitschrift, 32. Jg., Eisenstadt 1970 (Seite 17—25), die interessante Arbeit „Burgenländisch-westungarische Städte und Märkte im Reiseskizzenbuch eines Schlesiers aus 1712" veröffentlicht. Hiebei werden u. a. handgezeichnete Ansichten der folgenden 7 von Nord nach Süd angeführten burgenländischer Orte Kittsee, Breitenbrunn, Purbach, Donnerskirchen, Eisenstadt, Neckenmarkt und Rechnitz aus dieser Zeit vorgeführt und besprochen.

Der Autor ist nun in der Lage, von 4 vorgenannten Orten, und zwar von Breitenbrunn, Purbach, Donnerskirchen und Eisenstadt weitere Ansichten, die sogar noch 20 Jahre älter sind und zusätzlich noch von den 3 Orten Winden, Schützen (Gschieß) und St. Georgen alte Ansichten, die ebenfalls aus 1692 stammen, bringen zu können.

Im Hofkammerarchiv in Wien ist unter den Niederösterreichischen Herrschaftsakten, die 318 Faszikel umfassen, der Faszikel P 54/B der Herrschaft Pottendorf VUWW. (folio 1—1258) enthalten. Davon beinhaltet folio 843—856, dessen Relation mit 19. Aug. 1692 datiert ist, das Aktenstück einer Visitations-Commission aus Wien, die die beiden kaiserlichen Herrschaften Pottendorf und Mannersdorf betrafen.

Diese Wiener Kommission bestand aus den beiden kaiserlichen Hof-Cammer-Räten Maximilian Anthonia von Salla, Franz Ferdinand von Rößingh, aus dem niederösterreichischen Buchhalterei-Raitrat Christoph Lucas Seywiz, der 1671 zum kaiserlichen Administrator der Herrschaften Pottendorf und Hornstein bestellt worden war, und aus einem Supernumerar Hof-Cammer-Cancelisten.

Diese Kommission kam am 20. Jänner 1692 von Wien nach Mannersdorf und begann am 21. mit der Visitation dieser Herrschaft. Am 23. abends übersiedelte sie nach Pottendorf, begann die Arbeit in dieser Herrschaft am 24. und kehrte am 25. abends nach Wien zurück.

Die Kommission behandelte eine Reihe von Herrschaftsangelegenheiten, darunter Urgenz von Rechnungslegungen, Gebäudereparaturen und besonders aber eine Verprügelung des Dreißiger vom Dreißigstamt in Hof am Leithaberge durch den Täter Jankowitsch aus Sommerein, da er „unterschiedliche praetensiones formieret" hatte.

Die Kommission kam zu dem Schluß, daß die kaiserliche Herrschaft aus den beiden Herrschaften Mannersdorf und Pottendorf gar keinen oder nur schlech-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Kietaibl Hans

Artikel/Article: Aus dem ältesten Matrikenbuch der Pfarre Purbach am Neusiedler See 123-131